

Bilanzsumme steigt um 3,3 Prozent

Vertreterversammlung der VR-Bank Mittelbaden in der Festhalle in Iffezheim

Iffezheim (rjk). Die VR-Bank in Mittelbaden bleibt trotz widriger Rahmenbedingungen im Bankensektor auf stabilem Kurs und blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurück. Sie geht trotz anhaltender Niedrigzinsphase, weiter bestehender Herausforderungen wie Bankenregulierung oder Digitalisierung und eines sich weiter verschärfenden Wettbewerbs davon aus, dass sich der positive Trend der vergangenen Jahre auch in diesem Jahr fortsetzen wird.

Von einem „ungebrochenen Mitgliederboom“ und „Zuwächsen in den Positionen Bilanzsumme, Kundeneinlagen und Kundenkredite“, berichteten die beiden Bankdirektoren Felix Thiem und Klaus Knapp bei der Vertreterversammlung am Mittwochabend in der Festhalle in Iffezheim. Als die entscheidenden Erfolgsfaktoren für die positive Entwicklung nannten die Direktoren das bewährte und solide Geschäftsmodell, die jahrzehntelange vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Mitgliedern und

Kunden, qualifizierte Beratungen und eine faire, offene und klare Kommunikation. Gleichwohl werde es immer schwieriger, auskömmliche Erträge zu erwirtschaften.

Vor rund 110 von insgesamt 228 Vertretern und 50 Gästen verwiesen Thiem und Knapp auf eine gute, im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Eigenkapitalausstattung und eine geordnete und solide Vermögens-, Liquiditäts- und Finanzlage. Das Kreditinstitut, das

2017 knapp 200 Mitarbeiter beschäftigte und zum Jahresende 2017 von 24 156 Mitgliedern (Vorjahr: 23 777) getragen wurde, konnte im Vorjahr die Bilanzsumme um 28,4 Millionen Euro oder 3,3 Prozent auf 887,5 Millionen Euro steigern. Zurückzuführen sei der Anstieg in erster Linie „auf die an unsere Kunden vergebenen Kredite, die zum Jahresende ein deutliches Plus von 5,3 Prozent verzeichnen“. Die Vertreterversammlung

genehmigte den Jahresabschluss. Bei der Verwendung des Jahresüberschusses folgte die Versammlung bei einer Gegenstimme dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat. Der Bilanzgewinn in Höhe von 1,626 Millionen Euro (Vorjahr: 1,722 Millionen Euro) wird für die Ausschüttung einer Dividende von vier Prozent auf Geschäftsguthaben (knapp 599 000 Euro) verwendet.

Wie Klaus Knapp im Jahresbericht 2017 verdeutlichte, belaufen sich die Kundenforderungen auf 502,4 Millionen Euro. Die Kundeneinlagen lägen mit 652 Millionen Euro um 2,2 Millionen Euro oder 0,4 Prozent höher als im Vorjahr. Die Geldanlagen bei den Partnern der genossenschaftlichen Finanzgruppe erfuhr eine Steigerung um acht Prozent oder 29 Millionen Euro. Mit einem Betriebsergebnis vor Steuern in Höhe von 7,7 Millionen Euro (im Vorjahr acht Millionen Euro) konnte das Eigenkapital

nach Auskunft der beiden Bankdirektoren erneut nennenswert gestärkt werden. „Das Eigenkapital stellt im Hinblick auf die steigenden Kapitalanforderungen der Bankenaufsicht eine wichtige Grundlage für unser regionales Kreditgeschäft dar.“ Aufsichtsratsvorsitzender Reiner Dehmelt informierte über die Tätigkeit des Aufsichtsrates und stellte das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung vor. Der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband (BWGV) habe den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, bescheinigte Dehmelt der VR-Bank „Kontinuität in allen Geschäftsbereichen“. Erfolgreich zur Wiederwahl in den Aufsichtsrat stellten sich Reiner Dehmelt und Peter Jehle. Aus dem Aufsichtsrat verabschiedet und von BWGV-Prüfungsgruppenleiter Rainer A. Haag für ihre herausragenden Verdienste um die VR-Bank mit der goldenen Ehrenurkunde des Verbandes ausgezeichnet wurden Bertold Föry (seit 1992) und Manfred Rastätter (seit 1982).

„Kontinuität in allen Geschäftsbereichen“